Erfahrungsbericht

Auslandssemester Kanada

University of Calgary

2022/2023

Paul Schweigert

Inhalt

Einleitung **3**
Vorbereitungen **4**
Bewerbung: 4
Visum 4
Wohnheim 5
Kreditkarte 5
Flug 5
Versicherungen 5
University of Calgary **6**
Fall Term 6
Winter Term 7
Leben in Calgary **9**
Auf dem Campus: 9
Calgary: 9
Umgebung **10**
Nationalparks 10
Wintersport 10
Reisen **10**
Kanada 10
Kalifornien 10
Danksagung **11**

Einleitung

Die University of Calgary wurde im vergangenen Jahr zu einer der Top 10 Universitäten in Kanada gewählt, macht aber schon seit Jahren durch viele verschiedene Auszeichnungen und eine besondere Atmosphäre auf sich aufmerksam: So kann die Institution nicht nur in zahlreichen Rankings, sondern auch bei etlichen Studierenden punkten. Gerade für Studierende der Fachrichtung Bauingenieurswesen spricht ein exzellentes Angebot sowie die Jahrzehnte lang andauernde Kooperation mit der Universität Stuttgart, für ein Studium an der University of Calgary. Durch ein Auslandsstudium bekommt man somit nicht nur die einmalige Chance seine fachspezifischen und professionellen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, sondern auch zusätzlich seinen persönlichen Horizont erweitern.

Auch die Stadt Calgary macht es durch seine besondere Lage und seine junge Bevölkerung attraktiv für Studierende, den Schritt für ein Auslandsemester anzugehen. Gerade die Nähe zu den Rocky Mountains mit dem Banff Nationalpark und die auch sonst wohl unvergleichbare Natur Kanadas machen es begehrenswert, das Land und seine kulturellen Aspekte näher kennenzulernen und zu bereisen. Nicht umsonst macht dies auch Calgary zur lebenswertesten Stadt in Nordamerika. Somit bietet sich die Gelegenheit, in einer Stadt in der Vielfältigkeit eine übergeordnete Rolle spielt, auch international neue Freundschaften zu knüpfen.

Vorbereitungen

Bewerbung:

Ich habe sämtliche erforderlichen Informationen und Unterlagen für meine Bewerbung mühelos online gefunden. Der Informationsabend erwies sich ebenfalls als äußerst nützlich und bestärkte mich nur noch mehr in meinem Entschluss, mich zu bewerben. Vor meiner eigentlichen Bewerbung habe ich bereits die Website der University of Calgary sowie Informationen über die Stadt Calgary durchstöbert, um mir einen Eindruck zu verschaffen.

Der bedeutendste Abschnitt des Bewerbungsprozesses war zweifellos das Auswahlgespräch. Dieses fand online statt und bot eine entspannte Gelegenheit für Gespräche zwischen den Bewerbern und den Professoren sowie den Institutsmitarbeitern. Am Nachmittag desselben Tages erhielten wir unmittelbar die Bekanntgabe der ausgewählten Kandidaten.

Im Anschluss an das Auswahlgespräch wurden wir gebeten, erneut an einem Webex-Meeting teilzunehmen, um gemeinsam mit David die Anmeldung an der UCalgary sowie weitere erforderliche Formulare auszufüllen. Die Atmosphäre war äußerst gelassen, da David aufgrund seiner eigenen Austauscherfahrung bestens vertraut war und die meisten Formulare selbsterklärend waren.

Visum

Vor der Beantragung des Studienvisums ist es erforderlich, sicherzustellen, dass der Reisepass noch gültig ist. Dabei ist besonders wichtig, die Gültigkeit über das Auslandssemester hinaus zu beachten, falls man nach Abschluss des Semesters weitere Reisepläne hat. Die Beantragung des Visums kann bequem online durchgeführt werden.

Um nach Abschluss des Studiums noch flexibel zu bleiben, hat man die Möglichkeit, den Zeitraum bis Juli als Studiendauer anzugeben. Allerdings muss man beachten, dass für die Erteilung des Visums zusätzlich ein Besuch beim Kanadischen Konsulat erforderlich ist, um biometrische Daten (Fingerabdrücke und ein biometrisches Foto) abzugeben. Dies kann man ausschließlich in den Konsulaten in Düsseldorf und Berlin machen.

Es empfiehlt sich daher dringend, diese erforderlichen Dokumente so früh wie möglich zu beantragen, um sicherzustellen, dass alles rechtzeitig vor der Einreise vorliegt.

Wohnheim

Für meine Bewerbung um einen Platz im Studentenwohnheim (für das Herbst- und Wintersemester) habe ich zunächst das Online-Bewerbungsformular ausgefüllt. Dort erhielt ich ein Datum und eine Uhrzeit, zu der die Auswahl der Wohnungen möglich sein würde. In meiner Bewerbung standen mir lediglich Aurora Hall und Varsity Courts zur Verfügung. Meine Wahl fiel auf eine 2er-WG in Aurora Hall. Dort fühlte ich mich von Anfang an sehr wohl. Die großzügigen Lernräume und geräumigen Zimmer machten das moderne Wohnheim zu einem äußerst attraktiven Wohnort.

Im Keller des Studentenwohnheims Olympus Hall gibt es die sogenannten "German Lockers", in denen man alles findet, was man benötigt. Dort fanden wir Bettdecken, Kissen, Bettbezüge, Kochutensilien, Geschirr, Wäscheständer, alte Vorlesungsmaterialien und Winterkleidung.

Kreditkarte

In Kanada bietet sich die Möglichkeit, nahezu überall mit Kreditkarte zu bezahlen. Man benötigt eigentlich kaum Bargeld. Besonders relevant wird dies in Hinblick auf die Wohnheimgebühr, welche man im Voraus pro Semester zahlen muss. Daher ist es ratsam, schon vorher zu prüfen, ob das Kreditkartenlimit ausreichend ist, da der Betrag recht hoch ausfallen kann.

Ich persönlich verwendete eine Kreditkarte von der Kreissparkasse, die ich bereits vor meinem Auslandsstudium für internationale Reisen genutzt habe. Ich hatte mit dieser auch nie Probleme. Sollte jemand noch über keine Kreditkarte verfügen, empfiehlt es sich, verschiedene Angebote sorgfältig zu vergleichen. Hierbei habe ich gehört, dass die DKB als Bank eine gute Option für Auslandsaufenthalte darstellt.

Flug

Ich habe bei Air Canada meinen Flug von Frankfurt aus gebucht. Wenn man sich das Rückflugdatum noch offenhalten will, kann man natürlich auch nur den Hinflug buchen oder einen Flex Tarif auswählen. Die Vorteile von Air Canada liegen darin, dass man Ski- und Snowboard Equipment ohne Aufpreis dazu buchen kann.

Versicherungen

Für die Auslandskrankenversicherung haben ich mich für ADAC entschieden. Die ADAC-Versicherung war einfach abzuschließen und auch nicht sehr teuer. Hierbei muss man aber eine Mitgliedschaft beim ADAC abschließen, die man nach Bedarf auch wieder in Deutschland kündigen kann. Uns wurde gesagt, dass wir einen Nachweis der Haftpflichtversicherung für das Wohnheim benötigen, was vor Ort aber nie benötigt wurde.

University of Calgary

Das Studium in Kanada ist im Gegensatz zu Deutschland etwas anders aufgebaut. Dies wird bereits durch die Semesteranzahl deutlich. Anders als in Deutschland ist das Jahr nicht in zwei, sondern in drei Semester aufgeteilt. Es gibt einen Fall-, einen Winter- und einen Summer Term.

Fall Term

Kurs UofC	Professor	Anerkennung	Leistungen
ENCI 581 Environmental Engineering 2	Yu	Siedlungswasserwirtschaft	4 Assignments: 20% 4 Labs: 20% 1 Term Project 10% 1 Midterm 20% 1 Final Exam 30%
ENCI 551 Structural Engineering 2	Billah	Baustatik	3 Quizzes 50% 1 Final Exam 50%
ENCI 513 Structural Concrete Design	Raafat El-Hacha	Teil 1 von WeKo	10 Assignments: 70% 1 Final Exam: 30%
ENCI 402 Hydraulics	Dr. Zhou	Fluidmechanik 1	12 Assignments 10% 3 Quizzes 30% 1 Midterm 24% 1 Final 36%

ENCI 581:

Im Modul ENCI 581 muss man im Gegensatz zu den anderen Modulen im Fallsemester an Laborübungen teilnehmen. Dort werden anwendungsorientierte verschiedene Versuche durchgeführt, welche in einem Lab Report dokumentiert werden. Die Vorlesung wurde von Professor Yu abgehalten, der erst neu an die UofC gekommen ist. Die Inhalte der Vorlesung wurden gut erklärt und interaktiv mit den Studierenden behandelt.

ENCI 551:

Dieses Modul setzt sich aus Vorlesungen, Tests, freiwilligen Hausübungen und der Abschlussprüfung zusammen. Die Vorlesung wurde von Professor Billah geleitet, der

erst neu an die UofC kam. Wenn man die freiwilligen Hausübungen bearbeitet, kann man die Tests und das Final gut meistern.

ENCI 513:

Der Kurs ist meiner Meinung nach der anspruchsvollste während meiner Zeit in Kanada gewesen. Das Modul wird von Professor El-Hacha geleitet. Er ist ein sehr strenger, aber fairer Professor. Die Vorlesungen waren teilweise unstrukturiert und es fiel anfangs schwer, ihnen zu folgen. Die Hausübungen werden in 2er Gruppen durchgeführt, und man sollte den Aufwand dieser Hausübungen nicht unterschätzen.

ENCI 402:

Der Professor ist sehr kompetent und gestaltet seine Vorlesungen äußerst interessant. Dabei hat man das Gefühl, wirklich etwas zu lernen. Die häufigen Tests und Hausübungen sind zwar aufwendig, ersparen jedoch weitgehend das zusätzliche Lernen für Prüfungen.

Winter Term

Kurs UofC	Professor	Anerkennung	Leistungen
ENCI 473 Transportation Engineering 1	Demissie	Verkehrsplanung & Verkehrstechnik	3 Quizzes: 36% 1 Midterm Exam: 20% 1 Final Exam: 44%
ECON 201 Principles of Microeconomics	Moline	Vwl SQ	2 Midterm Exams: 40% 1 Final Exam: 40% 5 Assignmetns: 20%
ENCI 557 Structural Steel Design	El-Badry	Teil 2 von WeKo	7 Assignments: 25% 1 Midterm: 25% 1 Final Exam: 50%
ENCI 508 Environmental Aspect of Energy	Chu	/	Phase 1 Assignment: 15% Lab Report: 10% Midterm Exam: 25% 1 Final Exam: 50%

ENCI 473:

Im Kurs ENCI 473 werden die Inhalte der Vorlesung anschaulich erklärt und gut vermittelt. Dr. Demissie ist ein sehr gelassener Professor und gestaltet seine Tests, das Midterm und die Abschlussprüfung sehr fair.

ECON 201:

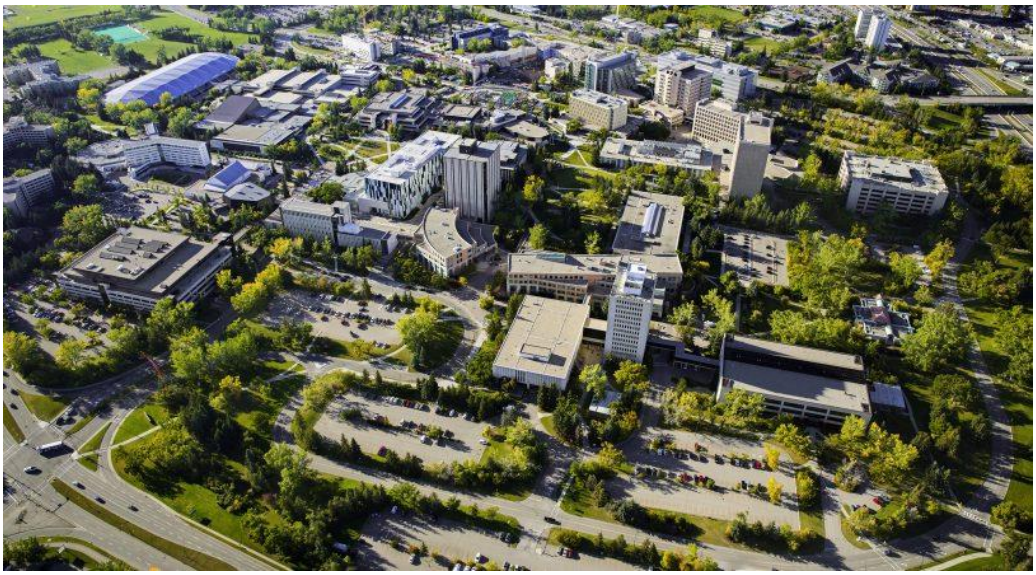
Professor Moline hat die Inhalte seiner Vorlesungen mit vielen praxisnahen und anschaulichen Beispielen veranschaulicht, wodurch er jeden seiner Studierenden gut abgeholt hat. Die Vorlesungen waren interaktiv gestaltet, was dazu beigetragen hat, dass das Bearbeiten der Hausübungen sowie der Midterms und der Abschlussprüfung leichtfiel.

ENCI 557:

In Kombination mit ENCI 513 kann der Kurs 557 in Stuttgart für das werkstoffübergreifende Konstruieren und Entwerfen angerechnet werden. Der Arbeitsaufwand in diesem Modul ist ähnlich wie bei 513, wobei meiner Meinung nach die Inhalte besser erklärt und vermittelt werden.

ENCI 508:

Professor Chu ist ein sehr aufgeschlossener Dozent und erläutert die Inhalte seiner Vorlesung anhand vieler Praxisbeispiele von Baustellen in und um Calgary herum. Der größte Aufwand entsteht durch das Phase 1 Assignment. Dabei muss man in der Gruppe ein zuvor ausgelostes Grundstück begutachten und recherchieren, welche Arten von Bauwerken jemals auf diesem Grundstück standen. Im Bericht sollten dann die Auswirkungen, die aus den Bauwerken resultieren, auf den Boden behandelt werden.



Quelle: https://macleans.ca/education/university/university-of-calgary-student-life-on-campus/ (Zugegriffen am 27.08.2023)

Leben in Calgary

Auf dem Campus:

Der Universitätscampus in Calgary ist wesentlich weitläufiger als der Campus an der Universität Stuttgart. Dort befinden sich einige Studentenwohnheime, die Mensa (das Dining Centre), die Bibliothek, ein Friseur, Einkaufsläden, Banken und die MacEwan Hall. Besonders wenn man nicht viel Zeit zum Kochen hat, bietet es sich an, schnell etwas in der MacEwan Hall zum Essen zu besorgen. Dort gibt es verschiedene Essensangebote, von denen man sich über den Tag verteilt etwas besorgen kann.

Auf dem Campus findet man auch eine Vielzahl von Sportangeboten. Man hat die Möglichkeit, sich zum Beispiel Schlittschuhe auszuleihen und in der Eishalle Schlittschuh zu fahren. Die Universität bietet zudem ein eigenes Fitnesscenter, eine Kletterhalle, eine Schwimmhalle, eine Boulderhalle und ein Outdoor-Center an, bei dem man Fahrräder, Campingausrüstung, Skiausrüstung und vieles mehr ausleihen kann.

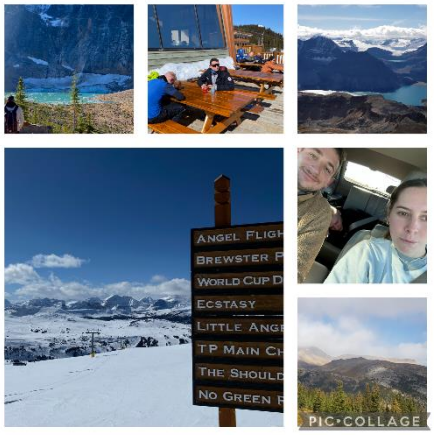
Etwas, das sicherlich nützlich zu wissen ist, betrifft das Tunnelsystem, das unter dem Uni-Campus verläuft. Dadurch lässt sich die Universität bequem vom Wohnheim aus erreichen, ohne nach draußen gehen zu müssen.

Calgary:

Gerade in den warmen Herbsttagen sollte man auf jeden Fall noch die Zeit nutzen, um die Stadt Calgary und ihre Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Besonders Kensington mit seinen zahlreichen Cafés und Restaurants sowie die Innenstadt mit dem Calgary Tower sind zwei Orte, die es lohnt zu besuchen. Außerdem bietet sich die Möglichkeit, beispielsweise Rafting am Bow River zu unternehmen, um die berühmte Peace Bridge mit ihrer einzigartigen Helixform zu besichtigen.

Umgebung

Nationalparks



Von Calgary aus lässt sich der Banff Nationalpark in nur 1,5 Stunden mit dem Auto erreichen. Der Nationalpark bietet wunderschöne Ausflugsziele zum Wandern und auch zum Eislaufen an. Falls man vorhat, einen Roadtrip zu machen, befindet sich einige Stunden weiter entfernt Jasper. Auf dem Weg dorthin passiert man eine der schönsten Straßen der Welt, auf der man die unvergleichbare Natur Kanadas hautnah erleben kann.

Wintersport

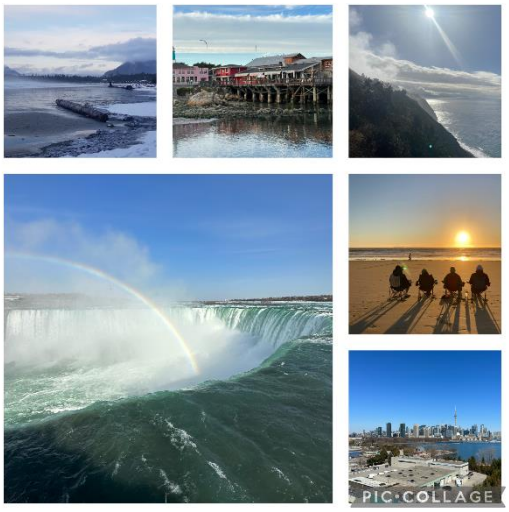
Die Skisaison in Kanada dauert von etwa Mitte November bis Mitte Mai. Wir haben uns für das Skigebiet im Sunshine Village entschieden. Dabei haben wir jede Gelegenheit genutzt, um Ski zu fahren, weshalb es sich gelohnt hat, einen Saisonpass zu kaufen. Der Saisonpass im Sunshine Village hat sich vor allem deshalb gelohnt, weil dieses Skigebiet am nächsten gelegen ist und wir deshalb nicht allzu weit fahren mussten. Außerdem sollte man unbedingt darauf achten, ausreichend Schichten anzuziehen, da die Temperaturen teilweise extrem fallen können.

Reisen

Kanada

In Calgary lässt sich durch den Flughafen ganz einfach jede andere kanadische Großstadt erreichen. Empfehlenswert sind insbesondere Vancouver Island und Toronto. Auf Vancouver Island lohnt es sich, ein Mietwagen zu besorgen und von Victoria aus nach Tofino zu fahren. Auf dem Weg dorthin kann man wunderschöne Strände und die Natur, die Vancouver Island zu bieten hat, betrachten.

Kalifornien



Während des Term Break im November sind wir mit dem Flugzeug zusammen mit anderen Austauschstudenten aus verschiedenen Nationen nach San Francisco geflogen. Dort haben wir uns einen Camper-Van gemietet und sind die Westküste der USA entlang bis nach Los Angeles gefahren. Auf dem Weg befinden sich wunderschöne Strände, Städte und Attraktionen, die man besichtigen kann.

Danksagung

Hiermit möchte ich mich ganz besonders beim Institut für Baustatik und Baudynamik bedanken. Ein besonderer Dank geht an Herrn Prof. Dr. Bischoff, der durch sein Engagement den internationalen Austausch mit der University of Calgary am Laufen hält. Ein großes Dankeschön richtet sich auch an David Forster, der durch seine Hilfsbereitschaft und seinen Einsatz für uns Austauschstudenten immer erreichbar war, wenn es Probleme oder Fragen gab. Zu guter Letzt möchte ich noch dem DAAD für das großzügige Stipendium danken. Ohne dieses wäre es mir niemals möglich gewesen, ein Auslandssemester im vergleichbaren Rahmen zu erleben.

Den kommenden Austauschstudenten wünsche ich eine ähnlich positive Erfahrung und eine wunderschöne Zeit. Ich hoffe, dass der Austausch mit der University of Calgary noch lange fortbestehen wird.